

Rubus cuspidatoides W. Jansen

Falsche Zugespitzte Haselblattbrombeere

Die Art ist *R. cuspidatus* ähnlich. Beiden Arten gemeinsam sind: die unterseits fühlbar weichen und graufilzigen Blätter, die weißen Kronblätter mit grünlichen Griffeln und kahle Antheren.

R. cuspidatoides und *R. cuspidatus* unterscheiden sich in folgenden Merkmalen:

	cuspidatoides	cuspidatus
Schössling		
- Behaarung	filzig und locker abstehend behaart	kahl bis spärlich behaart
- Stieldrüsen	meist reichlich	3-8 pro cm Seite
- Stacheln	zu 20-30 pro 5 cm, 3,5-6,5 mm lang, ± gerade abstehend, oft mit roter Basis; dazu meist reichlich Stachelhöcker und Drüsenborsten	zu 6-14 pro 5 cm, 3,5-5 mm lang, oft geneigt abstehend, mitunter gekrümmt; Stachelhöcker und Stachelchen fehlen oder zerstreut vorhanden
Blätter		
- Blättchenanzahl	meist 3-zählig	meist (3-)4-5-zählig
- Behaarung	oberseits kahl bis spärlich behaart	oberseits kahl
- Endblättchen	aus abgerundetem Grund elliptisch	aus herzförmigem Grund eiförmig
- Serratur	deutlich periodisch, 2-4 mm tief	fast gleichmäßig bis schwach periodisch, meist nur 2 mm tief
Blütenstand		
- Blütenstandsachse	Stacheln 3-6 mm lang	Stacheln meist unter 4 mm lang

Ökologie und Soziologie: thamno- und nemophil; auf nährstoffreicheren, oft kalkhaltigen Böden vorzugsweise der kollinen Zone. Sie geht nur ausnahmsweise in Höhen über 400m ü.NN.

Verbreitung: *R. cuspidatoides* ist regional in der Hessischen Rheinebene, im Vorderen und Sandsteinodenwald verbreitet und stellenweise häufig; einzelne Vorkommen fanden sich in den nördlich angrenzenden Naturräumen.